

Bericht vom Auslandssemester in Finnland

Partnerhochschule:

Centria University of Applied Sciences
Talonpojankatu 2
67100 Kokkola, Finnland

Auslandsaufenthaltszeitraum:

17.08.17 – 30.12.17

Erreichte ECTS Punkte:

25 ECTS

Orientierungstage und Vorlesungszeit:

Am 17.08.2017 flog ich als eine der ersten Gaststudierenden nach Finnland. Als ich in Kokkola ankam, wurde ich nett von Matthias Haponen, einem Mitarbeiter Centria University of Applied Sciences, begrüßt und mir wurde direkt mein Zimmer in einem 2er Appartement gezeigt, als auch die Umgebung mit einigen Supermärkten.

Am darauf folgenden Tag ging ich zum Büro von Hubert Spiz, dem Beauftragten für Gaststudierende. Er machte mich direkt bekannt mit zwei weiteren Gaststudentinnen, Inês Carvalho und Sara Sousa aus Portugal, welche ein Praktikum im Krankenhaus von Kokkola absolvierten. Mit ihnen zusammen viel es mir leichter mich einzuleben, da die Meisten anderen Gaststudenten erst eine Woche nach mir ankamen. Nachdem ich mein Zimmer auch gemütlich eingerichtet hatte, begannen am 28.08.2017 die Orientierungstage, welche drei Tage lang stattfanden. Diese Tage beinhalteten Informationen über das System SoleOPS, indem man seine Fächer wählen und am Ende des Semesters seine bestandenen Prüfungen einsehen kann, ebenfalls OPTIMA, was gleichzustellen ist mit StudIP der Hochschule Trier und O365, welches hauptsächlich als Emailprogramm verwendet wird, aber auch Exel, Word, Power Point usw. beinhaltet.

Ebenfalls lernte ich alle anderen Gaststudierenden kennen, welche aus vielen verschiedenen Ländern kamen wie zum Beispiel den USA, China, Korea, Italien, Spanien oder Österreich.

Aber auch die Professoren stellten sich uns vor, wobei uns erklärt wurde, dass wir sie mit Vornamen ansprechen sollten und sie nicht mit Titeln wie Dr. oder Prof. angesprochen werden wollen.

Zum Abschluss der Orientierungstage wurde ein kleines Ratespiel gespielt, indem es mehr oder weniger um unser Allgemeinwissen ging und wie gut wir in den drei Tagen aufgepasst haben. In einer Frage ging es z.B. darum, wie man das finnische Wort Hochschule schreibt. Vielen viel die Antwort nicht leicht, denn man schreibt es „ammattikorkeakoulu“.

Marketing Research

Die Vorlesungszeit begann direkt nach den Orientierungstagen am 31.08.2017. An dem Donnerstag hatte ich nur Marketing Research bei Ann-Christine Johnsson. Ihre Vorlesungen fanden immer in den Computerräumen statt, da wir viel mit den Programmen SPSS und Webropol arbeiteten. Sie begann ihre erste Stunde mit einer eher allgemeinen Frage „When do we do Research in Marketing?“ Einige Studenten hatten Antworten wie:

- to relaunch a new product
- to find out, why the costumer doesn't like some products any longer
- to know, what will be interesting to offer in 2020
- to know, how to provide services without putting prices higher to know what's important for customer

In den weiteren Vorlesungen bekamen wir eine Einführung in das Programm SPSS, welches für Umfragen verwendet wird, wobei als Resultat Ergebnisse erzielt werden, die anhand von Graphiken veranschaulicht und präsentiert werden können. Danach durften wir selber in Gruppen einen Fragebogen mit 10-20 Fragen erstellen und ihn bei 20 Probanden testen. Die Antworten fügten wir dann in SPSS ein und konnten anhand der Ergebnisse z.B. sehen, wie viele Frauen oder Männer an unserem Fragebogen teilgenommen haben.

Am 26.10.2017 bekamen wir eine Einführung in Webropol, einem weiteren Programm, welches einem hilft alle erzielten Ergebnisse einer Umfrage statistisch in Graphiken und Zahlen anzuzeigen. Es stellte sich heraus, dass dieses Programm wesentlich leichter zu verstehen war und die Umfrage wurde per Email und einem Link an Kommilitonen verschickt, wobei ich eine

größere Reichweite hatte und die Ergebnisse auch automatisch eingetragen wurden, anstatt sie alle einzeln einzutippen, was einem die Arbeit erleichterte.

Von beiden Programmen sollten wir dann zum Ende der Vorlesungszeit einen Bericht schreiben und die beiden Arten der Programme erläutern. Ebenfalls war auch Teil der Vorlesung, uns Inhalte über die Frage „Wie erstelle ich einen Fragebogen, worauf muss ich dabei achten etc.“. Zu guter Letzt erstellten wir auch einen Fragebogen für ein Einzelinterview mit der Person unserer Wahl. Dieses Interview kann dann zwischen 30 Minuten und 2 Stunden gehen. Durch die ausführliche Befragung des Probanden bekam ich genauere Antworten und sollte auch nur eine Frage unverständlich erschienen sein, hätte ich diese genauer erklären können. Durch das Interview werden auch willkürliche Antworten vermieden. Am Ende des Semesters schrieben alle Kursteilnehmer eine Klausur, wessen Ergebnis mir noch nicht bekannt ist.

Professionally Speaking

Am zweiten Vorlesungstag hatte ich das Fach Professionally Speaking bei Eija Torkinlampi. Darin ging es um die Präsentationsfähigkeiten jedes Einzelnen und wie wir diese verbessern können. Sie begann ihre Stunde mit „Tell a funny story that really happened to you in the past“. Da sich alle Studenten wunderten, wieso sie uns in kleine Gruppen einteilte, erklärte sie uns später, dass es wichtig sei zu Beginn einer jeden Präsentation die Aufmerksamkeit des Publikums zu erlangen und dass eine witzige Geschichte ein guter Einstieg sei. Auch zeigte sie uns ein Video von TED talk über Shawn Achor, welcher vier verschiedene Themen präsentierte ohne jegliche Notizen. Dabei bestand unsere Aufgabe darin ihn bei seiner Rede zu beobachten und es stellte sich heraus, dass er sich viel bewegte, das Publikum direkt ansprach und seine Körpersprache im Ganzen ansprechend war. Anschließend absolvierten wir einen Selbsttest, um unsere Präsentationswissen abzufragen. In Partnerarbeit versuchten wir uns dann an eine eigene Präsentation über ein Unternehmen, über das wir uns nur 5 Minuten lang informiert hatten. Das schwierige daran war, alles so kurz wie möglich zu präsentieren, da wir nur eine Minute dafür Zeit hatten. Die Kürze der Zeit lässt sich darauf schließen, dass auf Informationsmessen viele Menschen auf kürzester Zeit Infos erlangen, welche nicht lang sein können, da niemand so viel Zeit hat, sich alles anzuhören.

In einer Vorlesungsstunde vom 15.09.2017 bekamen wir wieder eine Gruppenarbeitsaufgabe, in der es um wichtige Informationen ging, die man über ein Unternehmen in fünf Minuten

preisgibt, welches uns gegeben wurde. Auch bekamen wir zwei Videos zu sehen, welche die Namen „Elements of a sales Pitch“ und „Keys to successfully pitching your product“ trugen und auf YouTube zu finden ist.

Am 22.09.2017 lernten wir, wie man Graphen beschreibt und diese verständlich seinem Partner erklärt. Auch hier wurde wieder mit einem Partner gearbeitet. Zuerst sollten wir unseren eigenen Graphen zeichnen und diesen dann unserem Partner erklären und anschließend den unseres Partners selber zeichnen.

An einem weiteren Tag durften wir uns ein Unternehmen in unserem Land aussuchen, welches klein ist und wahrscheinlich keiner kennt. Meine Partnerin Alisha und ich entschieden uns für Caté, ein Unternehmen, welche es noch nicht lange gibt und neuartige Getränke herstellt. Caté präsentierten wir dann abwechselnd in der großen Aula zusammen mit anderen Unternehmenspräsidenten, unseren Kommilitonen. Es war eine sehr nette und abwechslungsreiche Vorlesungsstunde.

An einem der letzten Vorlesungsstunden bekamen wir die Aufgabe eine Umfrage mit ihren Ergebnissen zu präsentieren, was Teil der Klausur war. Das Umfragethema lautete „Students grocery shopping habits“. Dies präsentierte ich mit einer Kommilitonin Namens Safae Bakhada aus Marokko. Diese Präsentation nahmen wir dann mit einer Kamera auf und es wurden 4 Leute aus unserem Kurs von Eija anschließend ausgewählt, die unsere Präsentation kritisieren sollten.

Enterprise Resource Planning System

Am 05.09.2017 fand das erste Mal Enterprise Resource Planning statt. In der Vorlesung ging es hauptsächlich um Opiferus, ein Programm, das ähnlich wie SAP arbeitet. Zur Einführung empfahl uns der zuständige Dozent Kimmo Hakala das Buch Concept in ERP. Course Technology von Brady, Monk und Wagner. In diesem Buch waren verschieden Kapitel aufgelistet, aus dem wir uns ein Kapitel jeweils raussuchen sollten und am Ende des Semesters in Gruppenarbeit präsentierten. In meinem Kapitel ging es um „RIFD, Buisness Intelligence (BI), Mobile Computing, and the Cloud“. Die Gruppenpräsentationen verliefen gut, jedoch etwas schleppend, da weder die angegebene Zeit von 15 Minuten von den Meisten eingehalten wurde, noch die Präsentanten teilweise zu leise geredet hatten, sodass man nichts verstehen konnte ab der dritten Reihe.

Während der Vorlesungszeit selbst, in der uns Schritt für Schritt erklärt wurde, wie Opiferius funktionierte, durften wir anschließend eigene Aufgaben darin bearbeiten wie z.B. Projekte erstellen, Rohstoffe bestellen und bezahlen oder Endprodukte als geliefert markieren und Rechnungen einsehen.

Im zweiten Quartal des Semesters bekamen wir am 23.10.2017 eine Einführung in SAP. Da ich schon am Umwelt-Campus Birkenfeld schon einige Erfahrungen damit gesammelt hatte, viel es mir nicht allzu schwer damit zu arbeiten. Auch ähnelten die Aufgaben sehr denen von Opiferus, sodass auch meine Kommilitonen mithilfe der Anleitung zurechtkamen.

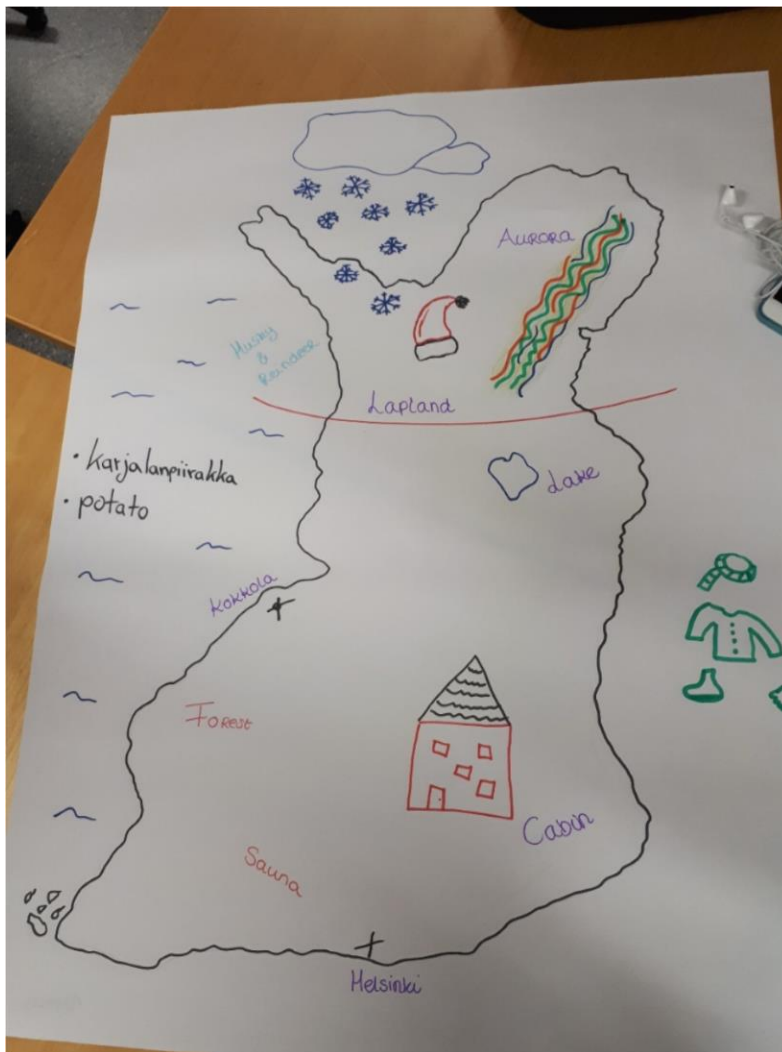
Finnish Society and Culture

Der Kurs Finnish Society and Culture wurde von Eija Torkinlampi und ihrer Kollegin Nina Hynynen durchgeführt. In dem Kurs ging es hauptsächlich darum Finnland, die Einwohner und die Kultur kennen zu lernen. Die Vorlesungen begannen am 06.09.2017 mit dem Thema „How do I see Finland?“ und einem Bild, welches wir selbst aufgenommen haben.



Dieses Bild hatte ich ausgewählt, da es Finnland am Besten repräsentiert. Es wurde aufgenommen in Kokkola, auf dem Weg entlang des Flusses, welcher ins Meer fließt. Denn für mich ist Finnland ein Land, das voller Wälder ist, welches der Natur sehr verbunden ist und in dem sich Menschen gerne draußen aufhalten und gerne mit dem Boot rausfahren, sei es wie in diesem Bild auf dem Fluss oder auf einem See.

In der nächsten Vorlesung haben wir in dreier Gruppenarbeit ein Poster erstellt, welches nach unserer Sicht Finnland präsentiert.



Dieses Plakat wurde auch noch in der letzten Vorlesungsstunde mitgebracht und noch einmal ergänzend präsentiert, soweit wir fanden, dass was fehlte, was wir im Laufe unseres Auslandsaufenthalts kennen gelernt hatten.

Am 20.09.2017 trafen wir uns an einer Grundschule, um gemeinsam in den Wald zu gehen und Blaubeeren pflücken zu gehen. Diese Veranstaltung hat allen trotz kalten Temperaturen und morgendlicher Nässe sehr gefallen.



In den folgenden Vorlesungen haben wir unser Land, in meinem Fall Deutschland, mit Finnland verglichen. Parameter waren z.B. die Anzahl der Immigranten oder die Bevölkerungsdichte. Auch erfuhren wir einiges über die Geschichte Finnlands und wie sie ihre Unabhängigkeit vor 100 Jahren erlangten.

Am Ende des Semesters gab es keine Klausur und auch erlangen wir keine Note in diesem Fach, sondern bekommen nur die angegebenen ECTS Punkte.

Swedish for international Students

Nach dem ersten Quartal meines Auslandssemesters folgte nach einer Woche Pause das zweite Quartal und auch es folgten drei neue Fächer. Inge Heleven unterrichtete die Fremdsprache Schwedisch in ihrem Kurs Swedish for international Students. Dort lernten wir die Grundlagen in Schwedisch wie z.B. „Jag heter Gianna“ (Ich heiße Gianna) oder „Varifrån kommer du?“ (Wo kommst du her). In den ersten Stunden war es noch eine sehr fremde Sprache, jedoch erkannte ich schnell die Ähnlichkeit zum Englischen und Deutschen. Die Aussprache ist etwas seltsam, da man vieles nur vom hören her erfährt und es keine richtige Grundregel gibt.

Kurz vor Vorlesungsende schrieben wir noch einen Vokabeltest, den ich mit „mycket bra“ bestanden habe. Die Klausur am Ende der ganzen Vorlesungszeit habe ich ebenfalls mit einer fünf bestanden. Dabei ist noch zu erwähnen, dass die Note 1 gerade noch bestanden bedeutet und eine 5 mit einer 1,0 wie am Umwelt-Campus gleich zu stellen ist.

International Economics

Auch die Vorlesung International Economics bei Katarina Broman fand ab dem 2. Quartal des Semesters statt. In diesem Fach lernten wir viel über die globale wirtschaftliche Lage wie z.B. das Ölvorkommen, den Im- und Export von verschiedenen Gütern und Dienstleistungen.

In diesem Fach bekamen wir jede Woche Hausaufgaben auf wie z.B. zum Thema „International trade organizations and Non-governmental trade organizations“, indem wir uns einige Organisationen aussuchen durften und anhand Power Point oder eines ausformulierten Textes wiedergeben sollten, wofür jene Organisation zuständig ist und kurz ihre Geschichte.

Auch hier gab es am Ende der Vorlesungszeit eine Klausur. Jedoch konnte man wählen, ob man an der Klausur teilnehmen wollte oder lieber eine kurze Hausarbeit über ein vorgegebenes Thema schreiben sollte. Ich entschied mich für die Hausarbeit mit dem Thema „The main fair trade organizations in the world“ und bekam dafür eine 4, wie auch in meiner Gesamtnote.

International Trade Law

Im Fach International Trade Law bei David Fitzgerald lernte ich viel über internationales Recht kennen. Da David aus Irland stammt, benutzte er viele Beispielfälle aus seinem Ursprungsland und verglich sie mit ähnlichen Situationen, die in Finnland passierten, wobei allen Studenten auffiel, dass die Bereitschaft zu klagen in Irland viel höher liegt.

Inhalt der Vorlesungen war das Thema „Law of Agency“, indem man z.B. die Rechte und Pflichten von Vertretern erfuhr oder dass er in drei verschiedene Teilgebiete unterteilt werden kann wie den „Brokers“, „Sole agent/ exclusive agent“, „Distributors“ und „Normal agent“ wie Bänker oder Angestellte. Ein weiterer Vorlesungsinhalt war „Law of Carriage“ auf See, in der Luft und auf der Straße, als auch EU as Business Law Maker“ als Thema. Ebenfalls behandelt wurde „Tort“ (Delikte). Diese waren „negligence, misrepresentation, trespass to land and goods, trespass to person, nuisance, strict liability, occupiers liability, defamation and vicarious liability“. Auch wurden die „Main defences in tort“ erläutert. „International Marketing Law“ und „Corporate Governance“ waren die letzten Themen, die in den Vorlesungen durchgenommen wurden.

Im Gegensatz zu den anderen sechs Fächern wurde bei David Fitzgerald nicht so viel Wert auf Gruppenarbeit und selbstständiges Arbeiten gelegt, sondern eher auf das Verständnis seiner Vorlesung und deren Inhalt.

Auch am Ende dieser Vorlesung gab es eine schriftliche Prüfung, in der alle behandelten Themen abgearbeitet wurden, wobei die ersten Aufgaben „Law of Agency and Carriage“ Pflichtteil waren und man sich aus den weiteren vier Aufgaben zwei verschiedene aussuchen konnte. Meine Gesamtnote für dieses Fach beläuft sich auf eine 4.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir das Auslandssemester in Finnland sehr gut gefallen hatte. Meine Auswahl viel nicht nur auf das Land aufgrund seiner Schönheit im Winter, sondern auch auf die Freundlichkeit der Finnen und ihre Aufgeschlossenheit zu Studenten aus anderen Ländern. Laut meiner Erfahrungen vorab, wusste ich ebenfalls, dass das Bildungssystem in Finnland ein sehr gutes ist, wobei ich mir direkt große Chancen errechnet habe. Diesen Erwartungen hat die Centria UAS auch fast vollständig entsprochen. Am meisten gefallen hat mir die Hilfsbereitschaft der Professoren/innen und die Art und Weise, wie sie ihre Vorlesungen gestaltet haben. In den meisten Fächern, die ich belegt habe, wurde viel Wert auf selbstständiges Arbeiten und Gruppenarbeit gelegt, was mir sehr gelegen kam. Denn dadurch konnten alle Studenten den Stoff viel besser lernen und teilweise gleich anwenden, was das lernen für die teilweise später anstehenden Klausuren vereinfachte.

Auch kam ein Großteil der Studenten aus anderen Ländern als Finnland, sodass sehr viel Englisch gesprochen wurde und ich meine Sprachkenntnisse ausweiten konnte. Lehrer als auch eine Vielzahl der Studenten konnten gutes Englisch sprechen, wobei ich anfangs jedoch etwas Schwierigkeiten mit David Fitzgerald hatte, da seine Aussprache etwas anders war und auch seine Auswahl an Vokabeln. Dies kompensierte ich aber, indem ich mir in seinem Unterricht nicht bekannte Wörter übersetzte, sodass ich gut folgen konnte.

Zu den Betreuern der Auslandsstudierenden ist zu sagen, dass sie gute Arbeit geleistet haben, da wir herzlich begrüßt wurden, weitläufige Orientierungstage hatten und auch einige Ausflüge unternommen haben. Einer der Ausflüge war eine Wanderung nahe dem Meer durch einen Wald auf schmalen Stegen, die bekannt für Finnland sind. Dadurch wurde uns die Möglichkeit geboten das Land von seiner besten Seite zu sehen, bevor der Winter kam mit seinen eisigen Temperaturen und dem ständigen Schneefall.

Bilder von der Wanderung:



Auch die zuständigen Tutoren waren sehr hilfsbereit und haben uns immer auf alle Feste eingeladen, die für Studenten veranstaltet wurden. Wie z.B. die „End of Cottage Season“ Parade, was dem Karneval in Brasilien etwas ähnelt.